



Leseförderkonzept des Inklusiven Campus Spandau

Fassung vom 01.10.2024





Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung**
- 2. Rahmenbedingungen am ICS**
- 3. Diagnoseinstrumente**
- 4. Lesekompetenz**
- 5. Lesekompetenzförderung am Inklusiven Campus Spandau**
 - 5.1. Lesen im Unterricht
 - 5.2. Lesen in der Schule
 - 5.3. Kooperationen
- 6. Evaluation**
- 7. Quellen**



1. Einleitung

Lesen stellt eine Schlüsselqualifikation dar, die den weiteren Lebens- und Bildungsweg aller Schüler*innen maßgeblich beeinflusst. Aufgrund veränderter medialer Vorlieben der Schüler*innen, haben Bücher in deren Lebenswelt an Einfluss verloren. Digitale Medien sind hingegen ein fester Bestandteil des Alltags der Schüler*innen und werden täglich genutzt. Dementsprechend haben sich die Art der Texte und deren Inhalt verändert. Trotz dieses Wandels hat die Lesekompetenz nicht an Wichtigkeit verloren und stellt weiterhin eine notwendige Fähigkeit dar, um mit digitalen Medien kompetent und selbstständig umgehen zu können. Auch eine möglichst große Teilhabe an Kultur und Gesellschaft ist von der individuellen Lesekompetenz abhängig.

Das Vorliegende Konzept soll die Implementierung einer systematischen und nachhaltigen Leseförderpraxis am Inklusiven Campus Spandau aufzeigen.

2. Rahmenbedingungen

Am Inklusiven Campus lernen Schüler*innen unterschiedlichster Herkunft, wobei die Schriftsprache im Alltag vieler Schüler*innen eine eher untergeordnete Rolle spielt. Die Lesefähigkeit ist daher oftmals nicht altersadäquat entwickelt.

Die Schülerschaft ist auch im Hinblick auf den individuellen Bildungsstand, die kulturellen Hintergründe, die Möglichkeiten der Unterstützung durch das Elternhaus sowie etwaige individuelle Förderbedarfe sehr heterogen. Bisherige Ergebnisse von Vergleichsarbeiten im Lesen, z.B. Vera 3, haben ein Defizit der Lesekompetenz vieler Schüler*innen offenbart. Daher wurde eine systematische und nachhaltige Leseförderung durch die Teilnahme an der *Berlin Challenge* implementiert und ist seither Teil eines noch andauernden Schulentwicklungsprozesses.

3. Diagnoseinstrumente

Ein maßgeblicher Bestandteil einer systematischen Leseförderung ist unter anderem eine wissenschaftlich fundierte Diagnostik. Diese sollte eine differenzierte Auskunft über die individuelle Lesekompetenz der Schüler*innen geben und geeignete Maßnahmen zur individuellen Förderung aufzeigen.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 nutzt der Inklusiver Campus Spandau die Lernverlaufsdiagnostik *„quop“*, mittels derer einmal pro Monat die individuelle Lesekompetenz der Schüler*innen in den Klassenstufen 1 bis 6 in der Grundschule und in den Klassenstufen 3-7 im Förderzentrum „Lernen“ gemessen wird. Diese Testung ermöglicht eine engmaschige Beobachtung individueller Lernzuwächse und verweist



zudem auf passendes Fördermaterial, welches dem Leistungsstand des Kindes entspricht. Die Lehrkräfte erhalten somit ein regelmäßiges Feedback, wie einzelne Schüler*innen effektiv unterstützt werden können und, ob die gewählten Unterrichtsmethoden zielführend sind.

4. Lesekompetenzförderung

Lesekompetenz kann sich nur entwickeln, sofern die Leseförderung keinen „punktuellen Charakter“ aufweist (Krug & Nix, 2021, S. 12). Dementsprechend müssen Lesefördermaßnahmen fester Bestandteil des Schulalltags sein, die von allen Beteiligten regelmäßig umgesetzt werden. Damit die Fördermaßnahmen effektiv und zielgerichtet geplant werden können, müssen sie zudem auf wissenschaftlichen Forschungsbefunden basieren. Daher wird nachfolgend das Mehrebenenmodell des Lesens von Rosebrock und Nix (2014) vorgestellt. Dieses verdeutlicht, dass Lesen nicht nur isoliert auf der Prozessebene stattfindet. Vielmehr bedingen und beeinflussen sich die Prozessebene, die Subjektebene und die soziale Ebene gegenseitig (Krug & Nix, 2021). Demnach müssen alle Schwerpunktbereiche der einzelnen Ebenen als relevante Teilaspekte von Leseförderung verstanden und im Rahmen von Fördermaßnahmen berücksichtigt werden. So verweisen

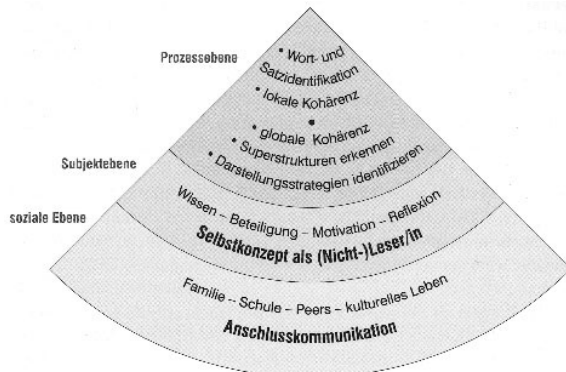


Abb.1 Mehrebenenmodell des Lesens
(Rosebrock & Nix, 2014, S.15)

auch Krug und Nix darauf, dass es „didaktische Schwerpunktbereiche gibt, die durch gezielte Leseförderpraxis angesprochen werden können“ (2021, S. 28). Dementsprechend werden eben jene Schwerpunktbereiche des Modells durch systematische Fördermaßnahmen am Inklusiven Campus Spandau anvisiert.

5. Lesekompetenzförderung am Inklusiven Campus Spandau

Die nachfolgenden Maßnahmen zur systematischen Lesekompetenzförderung zielen jeweils auf verschiedene Schwerpunktbereiche des Mehrebenenmodells von Rosebrock und Nix ab (2014, S.15).



5.1 Lesen im Unterricht

Verbindliche Lesebänder

Seit dem Schuljahr 2023/2024 finden dreimal pro Woche in allen Klassen verbindliche Lesebänder von 20 Minuten statt. Die Lesebänder sind fest in den Stundenplan integriert und werden im Klassenbuch dokumentiert. In dieser Zeit wird in allen Klassen in Lesetandems in unterschiedlichen Variationen gelesen. In der Schulanfangsphase wird ein besonderer Fokus auf das Erstlesen gelegt. So werden primär die Entwicklung der Synthesefähigkeit und das Durchgliedern von Wörtern z.B. durch Übungen mit der Anlauttabelle sowie Silbenübungen fokussiert. Ab der dritten Klasse wird zunehmend die Leseflüssigkeit in Lautlese-Tandems gefördert. Zusätzlich zu den Lautlese-Tandems können alternative Methoden während der Lesebänder gewählt werden, z.B. das Hörbuchlesen oder Würfellesen. Auch werden zunehmend Wörterbücher und Ganzschriften im Unterricht genutzt und Lesestrategien erlernt. Dies ist fest im schulinternen Curriculum verankert.

Klassenbibliothek

Alle Klassen des Inklusiven Campus Spandau verfügen über eine eigene Klassenbibliothek. Da die Bücher vom Klassenteam spezifisch für die Schüler*innen der jeweiligen Klasse ausgesucht werden, konnten thematische und inhaltliche Schwerpunkte den Vorlieben der Klasse angepasst werden. Eine jährliche Aufstockung der Klassenbibliothek ist möglich. Auch die Lesekompetenz der Schüler*innen wurde berücksichtigt. Somit wurden beste Voraussetzungen geschaffen, die individuelle Lesemotivation zu fördern und einen Rahmen für Vielleseverfahren zu ermöglichen.

Sprachsensibler Fachunterricht

Sprachförderung und damit einhergehend Leseförderung findet am Inklusiven Campus Spandau immer fächerübergreifend statt. So ist sprachsensibler Fachunterricht zum Beispiel im Kontext von Sachaufgaben im Mathematikunterricht unabdingbar. Je nach Unterrichtsfach sind Fachbegriffe im Schulinternen Curriculum festgehalten.

Differenzierte Leseförderung durch Digitalisierung

Die Leseförderung wird auch durch den regelmäßigen Einsatz von iPads im Unterricht umgesetzt. Dies bietet sich besonders aufgrund der heterogenen Schülerschaft an. Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf können jeweils individuell passende Aufgaben in geeigneten Apps, z.B. *Anton*, bearbeiten. Hierbei lässt sich eine hohe Motivation der Schüler*innen beobachten.



5.2 Lesen in der Schule

Unter diesem Aspekt werden Maßnahmen aufgezählt, die die Gestaltung des „Lesekultur-Raums“ in der Schule anvisieren. Lesen soll durch verschiedene Aktivitäten zum festen sozialen Ereignis in der Schule werden und zur Förderung der Lesemotivation beitragen. Hierdurch sollen die Schüler*innen in der Festigung ihrer Selbstkonzeption als Leser*in unterstützt werden.

Vorlesetag

Jährlich findet in der Schule der *Vorlesetag* statt. Es lesen das pädagogische Team, Eltern, Lesepaten und ausgewählte Schüler*innen in zwei Durchgängen jeweils eine halbe Stunde aus einem Buch vor. Die Schüler*innen entscheiden frei, welches Leseangebot sie vorgelesen bekommen möchten.

Vorlesewettbewerb

Jährlich wird der beste Leser bzw. die beste Leserin der sechsten Klassen gekürt, welche*r anschließend die Schule in einem bezirklichen Ausscheid vertritt.

Exkursion zur Leipziger Buchmesse

Jedes Jahr besuchen Schüler*innen aus verschiedenen Klassen die *Leipziger Buchmesse*. Sie erkunden neue Bucherscheinungen und kaufen Bücher, die sie interessieren.

Lese – Club

Durch die *Stiftung Lesen* wurde der *Lese - Club* im Februar 2019 am Inklusiven Campus eröffnet. Der *Lese - Club* bietet Schüler*innen außerhalb der Unterrichtszeiten ein inklusives Angebot: Schüler*innen treffen sich zweimal in der Woche in einer freizeitorientierten Atmosphäre, lernen Bücher kennen und lesen zusammen.

Hausaufgabenzirkel

Schüler*innen bekommen bei Bedarf an mehreren Tagen pro Woche Unterstützung bei der Anfertigung ihrer Hausaufgaben.

Sprachförderung in Kleingruppen

Schüler*innen, welche einen besonderen sprachlichen Förderbedarf haben, werden wöchentlich in klassenübergreifenden Kleingruppen beschult. Die teilnehmenden Schüler*innen weisen ähnliche Sprachniveaus auf und widmen sich unter anderem der Leseförderung.

Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Ein wichtiger Aspekt erfolgreicher Leseentwicklung von Schüler*innen ist die Inklusion der Erziehungsberechtigten, da diese als „wirksamste Instanz der Lesesozialisation“ angesehen werden (Hurrelmann, 2004, S. 169) und einen dementsprechend großen Einfluss auf die



soziale Ebene des Mehrebenenmodells von Rosebrock und Nix haben. Dabei gilt es als Ziel, Kinder in ihrer Leseentwicklung gemeinsam zu stärken. Hierfür bedarf es zunächst einer Aufklärung der Erziehungsberechtigten. Diese müssen sich ihres großen Einflusses im Hinblick auf die Lesesozialisation des eigenen Kindes bewusst werden. Auch müssen niedrigschwellige Möglichkeiten des Lesens im Alltag aufgezeigt und über altersadäquate Lese-Angebote informiert werden. Dieser Informationsaustausch findet während der ersten Elternversammlung statt. Eng begleitet wird dieser Prozess zudem durch die zweimal im Schuljahr verpflichtend stattfindenden Lernentwicklungsgesprächen.

Zudem können Erziehungsberechtigte auf den **Gesamtelternversammlungen** und als Mitglied des **Fördervereins** aktiv die Lesekultur an der Schule mitgestalten. Einmal im Jahr organisiert die Fachkonferenz Deutsch in Kooperation mit dem Förderverein einen **Bücherbasar**. Schüler*innen aller Klassenstufen können dort ihre eigenen Bücher gegen ein anderes Buch eintauschen oder Bücher für einen kleinen Geldbetrag erwerben, welche ihnen gefallen und zum weiteren Lesen anregen.

5.3. Kooperationen

Außerschulische Kooperationen ermöglichen Schüler*innen zusätzliche Möglichkeiten der Leseförderung außerhalb des Klassenzimmers. Diese motivieren Schüler*innen und stärken die Verbindung zu ihren Peers.

Lesepaten

Schon seit einigen Jahren sind am Inklusiven Campus ehrenamtliche Lesepat*innen tätig. Sie unterstützen Schüler*innen aller Jahrgangsstufen regelmäßig beim Verbessern der Lesefähigkeit.

Lernförderung „Intellego“

In den Kursen der Lernförderung ‚Intellego‘ lernen Schüler*innen nach Schulschluss klassenübergreifend in festen Kleingruppen.

Bücherbus

Einmal pro Woche hält der Bücherbus auf dem Gelände des Inklusiven Campus Spandau. Dort können sich alle Schüler*innen Bücher ausleihen, die ihnen gefallen.

Bücherei

In regelmäßigen Abständen besuchen Klassen Büchereien in Spandau. Dort können Schüler*innen Bücher ausleihen und ihnen noch unbekannte Genres erkunden. Zudem besteht die Möglichkeit, dass den Schüler*innen von Angestellten der Bücherei vorgelesen wird. Dies geschieht in Absprache mit der Deutschlehrkraft, wodurch ein thematischer Bezug zum Unterrichtsgeschehen gewährleistet werden kann.

Lesee-Oase





Die Lese-Oase ist ein offenes Angebot der eFöB, welches Schüler*innen der SaPh eine regelmäßige Möglichkeit der Leseförderung bietet. Das mediale Angebot ist vielfältig und beinhaltet neben analogen auch eine große Auswahl an digitalen Medien.

6. Evaluation

Maßnahmen zur Leseförderung sind am Inklusiven Campus bereits fest in den Schullalltag integriert. Es bedarf im Schuljahr 2024/2025 einer engmaschigen Überprüfung, inwieweit Lernzuwächse der Lesekompetenz durch die *quop-Testung* ermittelt werden können. Eine etwaige Anpassung der Fördermaßnahmen muss bei Bedarf dementsprechend folgen.

7. Literaturverzeichnis

- Hurrelmann, B. (2004). Informelle Sozialisationsinstanz Familie. In N. Groeben, & B. Hurrelmann, *Lesesozialisation in der Mediengesellschaft* (S. 169-201). Weinheim: Juventa-Verlag.
- Krug, U., & Nix, D. (2021). *Entwicklung eines schulischen Leseförderkonzepts. Ein Praxisleitfaden für alle Schulformen (2. Aufl.)*. Hannover: Klett.
- Rosebrock, C., & Nix, D. (2014). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. Baltmannsweiler: Schneider.

